

Wetterhahn nach 25 Jahren selbst aufpoliert

GEGENÜBER: Blechnermeister Robert Zoller mit 87 Jahren an Kirchturmrenovierung beteiligt

VON ARNIKA ECK

NEUBURG. Die Renovierungsarbeiten an der protestantischen Kirche sind nahezu abgeschlossen. Über ein Kuriosum in diesem Zusammenhang wird aber noch eine Weile gesprochen werden. Die Arbeit eines Handwerkers sorgte ganz besonders für Erstaunen. Der 87-jährige Robert Zoller brachte in über 30 Metern Höhe die Kupferblechverkleidung an der so genannten Laterne des Kirchturms an. Zudem demonstrierte er in 34 Metern Höhe den von ihm vor 25 Jahren gefertigten Wetterhahn. Nach der Restaurierung platzerte er ihn wieder auf seinem Gestänge.

Zoller ist seit 1950 selbständiger Blechner- und Installateurmeister. Er arbeitet hin und wieder noch in der Werkstatt seines Sohnes Heinz mit – „wenn's fehlt“, sagt der rüstige Senior. Er hatte nicht vor, sich an den Arbeiten an der Kirche zu beteiligen, bekennend Zoller und erzählt, wie ihn die Gefühle überrollten. „Als ich einmal mit dem Bau-Fahrstuhl oben hat, war ich derart fasziniert, dass ich mir vornahm, diese Arbeit zu übernehmen.“ Damit war schließlich auch der Urlaub des Gesellen Manuel Winter gesichert. Architekt und Bauleiter Bernd Dietrich Eiteneier bestätigt: „Zoller hat eine tolle Arbeit abgeliefert“. Seine eigenes Urteil fällt bescheiden aus: „Ich bin zufrieden“. Dieser Auftrag habe dem 87-jährigen viel Spaß gemacht, wie er immer wieder beteuert. Ohne Bezahlung versteht sich, den sein Lohn sei die Freude gewesen.

Oft kletterte er den ganzen Weg



Blechnermeister Robert Zoller (rechts im Bild) und Geselle Manuel Winter legen die letzte Hand an den Wetterhahn.

FOTO: IVERSEN

nach oben über die vielen Bauleitern, weil der Aufzug gerade oben stand. „Da hätte ich jedesmal rufen müssen“, sagt er, obwohl ihm nach den zwei Wochen die Beine etwas weh tun. Ansonsten ist Zoller, der im Ort nur unter dem Namen „Habüchel“ bekannt ist, aber noch topfit. Er trägt keine Brille und schluckt keine einzige Tablette. Schwiegertochter Gabi, die Heilpraktikerin ist, versorgt ihn zuweilen mit Kügelchen, meint er. Seit dem Tod seiner Frau 1997 betreibt Zoller mit seinem Sohn Heinz eine Männerwirtschaft, die sich nicht nur auf das geschäftliche beschränkt. „Morgens mache ich grundsätzlich das Frühstück und wenn er mittags kommt, habe ich das Essen gerichtet“, sagt Zoller.

Zoller hat den Wetterhahn vor 25 Jahren selbst angefertigt.

Der 87-jährige Blecher- und Installateurmeister ist auch sonst sehr untrübig. Täglich liest er seine Zeitung und versorgt seine Hühner. Oft ist er mit dem VW-Bus oder mit seinem Auto unterwegs – auch in Richtung Karlsruhe oder Baden-Baden. Er geht gerne ins Feld, schneidet Bäume und erntet das Obst. „Vor vier Wochen hat er seine Pflaster im Hof neu verlegt“, verrät der Bauleiter der Kirchenrenovierung Eiteneier, der auch Zollers Nachbar ist und von seinem Büfenster bewundernd zugesehen hat.

Zoller freut sich nun auf seinen 88. Geburtstag im November, den er mit seiner Familie, den drei Söhnen und seiner Tochter feiern will.